

WEITERE VORKOMMEN DER SÜßWASSERMEDUSE
(CRASPEDACUSTA SOWERBII LANKESTER)
IM BAYERISCHEN DONAURAUM

Maximilian KRONFELDNER, Kirchroth-Kössnach

Zusammenfassung: Weitere Beobachtungen zum Vorkommen der Süßwassermeduse Craspedacusta sowerbii LANKESTER werden gemeldet und diskutiert. Die bisherigen Funde im Donautal und in bzw. an den Nebenflüssen Isar, Laaber und Naab werden kartographisch erfaßt. Die Art wird abgebildet und deren Biologie kurz erläutert.

Die Süßwassermeduse Craspedacusta sowerbii LANKESTER ist dabei, sich im bayerischen Donaauraum einzubürgern. Die bisherigen Funde (vgl. auch KRONFELDNER 1984, 1988) belegen, daß diese Art in der Donau und vor allem in den sie begleitenden Altwässern und Baggerseen einen geeigneten und ihr anscheinend zusagenden Lebensraum gefunden hat: Funde in Donaualtwässern bei Vilshofen ("Langer Sporn" gegenüber der Burgruine Hilgartsberg: MTB 7344/2), bei Seedorf (Lkrs. Deggendorf: MTB 7244/1), in einem Isaraltwasser bei Plattling (MTB 7243/1), in einem Naabaltwasser zwischen Kallmünz und Krachenhausen (MTB 6837/2 mit Unschärfe zu MTB 6837/4), in Quellsümpfen an der Laaber bei Geiselhöring (MTB 7140/3) und in Baggerseen bei Landau a.d. Isar (bei Frammering: MTB 7342/1), bei Waltendorf und Parkstetten (Lkrs. Straubing-Bogen: MTB 7142/4, MTB 7041/3 und MTB 7041/4), bei Oberachdorf/Wörth a.d. Donau und im Sarchinger Weiher, im Guggenberger Weiher, im Schwetzenhöringer Weiher (Lkrs. Regensburg: MTB 7040/1, MTB 6939/4, MTB 7030/1, MTB 6938/1) und bei Dillingen a.d. Donau sind bereits a.a.O. publiziert. Wie bei Neozoen zu erwarten (vgl. KINZELBACH 1972) ist eine zunehmende Arealerweiterung bzw. Feinverteilung zu registrieren. Es sind folgende weitere Funde bzw. Wiederfunde an Donau und Isar bekanntgeworden:

- Kiesgrube bei Berghofen in der Nähe von Kronwinkl (zwischen Landshut und Moorburg): MTB 7538/1
1987: 2. Augushälfte, zahlreiche Quallen, BAATH (Mitteilung per HARSANYI)
- Baggerweiher bei Kronwieden westl. Dingolfing: MTB 7340/3 mit Unschärfe zu MTB 7340/4
1987: August, zahlreiche Quallen, LEHERMEIER (Mitteilung per HARSANYI)
- Baggerweiher in Schnelldorf bei Arbing (östlich Osterhofen): MTB 7344/1
mindestens seit 1984, jeweils im Sommer, zahlreiche Quallen, RUCK
- Baggerweiher bei Maxmühle/nordöstlich Sammern (Isarmündungsgebiet): MTB 7243/2
1987: September, mehrere Quallen, HEBAUER
- Baggerweiher südlich Altholz (nordöstlich Plattling): MTB 7243/2
1987: September, mehrere Quallen, HEBAUER
- Baggerweiher bei Waltendorf (zwischen Deggendorf und Bogen, vgl. KRONFELDNER 1988): MTB 7142/4
1987: Massenaufreten, OSWALD
- Baggerweiher südlich Ainbrach (südöstlich Bogen): MTB 7142/1
1987: mehrere Wochen lang zahlreiche Quallen, SEIDL
- Baggerweiher südlich Münster (nördlich Straubing) = See Nr. 18 der Parkstettener Seenkarte: MTB 7041/3
1987: August/September Massenvorkommen
Anmerkung: Damit ist die Zahl der Weiher der Parkstettener Seenplatte (mehr als 50 Kiesbaggerweiher zwischen Parkstetten, Köbnach, Kirchroth, Münster und Steinach) mit C.s.-Funden auf 8 gestiegen. Das weitere (Wieder)aufreten in diesem Gebiet sollte daher beobachtet werden.
- Baggerweiher ("Wolfweiher") bei Kirchroth-Bachhof = See Nr. 5 der Parkstettener Seenkarte (vgl. KRONFELDNER 1988): MTB 7041/3
1988: 27. August einzelne Quallen, WALLNER
- Baggerweiher bei Barbing ("Biendlweiher") südöstlich Regensburg: MTB 6939/3
1986: Ende Juni zahlreiche Quallen, BIENDL
1987: Ende Juli (Massenaufreten) bis

Ende September (vereinzelt Auftreten),

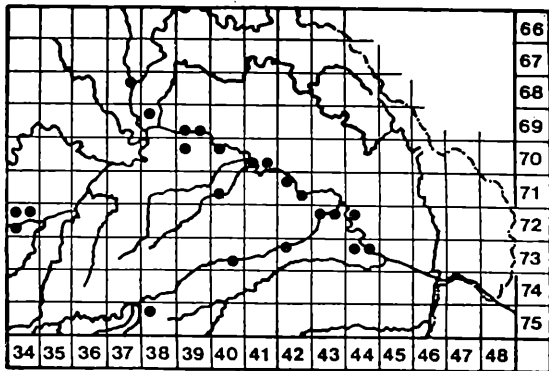
BIENDL, LÖFFLER

- Guggenberger Weiher südöstlich Regensburg: MTB 7039/1

1987: 24. September, DARNHOFER

- Ioshofener Baggersee (bei Neuburg a.d. Donau): MTB 7233/1/3

1986: Sommer, MÜLLER



Verbreitung der Süßwasserqualle in Niederbayern

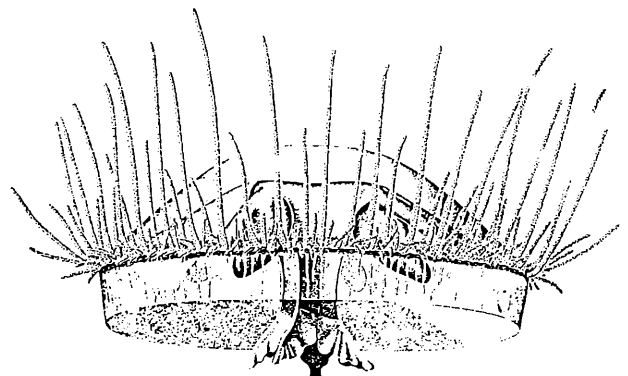
Wie bei Neozoen zu erwarten (vgl. KINZELBACH 1972) ist also eine zunehmende Arealerweiterung bzw. Feinverteilung zu beobachten.

In Europa tauchte *Craspedacusta* erstmals 1880 im Seerosenhaus im Regent's Park, London (bei 33°C Wassertemperatur) auf. Seit dieser Zeit ist eine größere Anzahl von Freilandfunden in aller Welt, vor allem in Flußaltwässern und künstlichen Gewässern, z.B. Baggerseen registriert worden. In China, wo die Qualle vor allem im Yangtse-Kiang-Gebiet zur Zeit der Pfirsichblüte auftaucht und deshalb als Tao-Hwa-Yü, d.h. als "Pfirsich-Blüten-Fisch" bezeichnet wird (UCHIDA 1955), wurde sie bereits im Jahre 1250 erwähnt. Ostasien wird daher, auch aus anderen Gründen, als Heimat der inzwischen beinahe kosmopolitischen Art vermutet.

Die Art ist stenohalin, d.h. sie toleriert nur Süßwasser und stirbt in Salzwasser rasch. Die ca. 20 mm großen Quallen treten bei uns vorwiegend in heißen Sommern auf: bei günstigen Bedingungen werden

von der zugehörigen mikroskopisch kleinen tentakellosen Polypengeneration junge Quallen als Knospen abgeschnürt. Im Herbst sterben die Quallen nach Abgabe der Keimzellen wieder ab. Aus den befruchteten Eizellen (sofern Quallen beiderlei Geschlechts am jeweiligen Ort vorkommen) entwickeln sich wieder Polypen, der Lebenskreislauf ist geschlossen. Ist nur ein Geschlecht vorhanden (z.B. im bayerischen Donaauraum sind bisher nur weibliche Quallen nachgewiesen), trägt nur die Polypengeneration zur Erhaltung und Verbreitung der Art bei: Der Polyp vermehrt sich vegetativ durch Knospung. Perioden von Nahrungsmangel und Trockenheit übersteht er als Podocyste, eine Art Dauerstadium. Die Süßwasserqualle besteht aus 99,26 % Wasser (LUDWIG 1977). Die zahlreichen Nesselzellen lähmen kleine Beutetiere (vgl. HESS u. KRONFELDNER 1988), sind aber auf der menschlichen Haut im Gegensatz zu denen der Meeresquallen nicht spürbar. Kleine Aquarienfische z.B. der Gattung *Betta* allerdings meiden Süßwasserquallen, nachdem sie einmal "vernesselt" wurden.

Fragen zur Anatomie von *Craspedacusta sowerbii* sind vor allem bei DEJDAR (1934), zur Entwicklung bei REISINGER (1957), zur Ökologie bei STADEL (1960), ACKER & MUSKAT (1976) und LUDWIG (1979), zur Einwanderungsfrage bei KINZELBACH (1972, 1978) abgehandelt. Dort finden sich auch umfangreichere Literaturhinweise.



Craspedacusta sowerbii

Dank

Für Meldungen von Craspedacusta-Funden bzw. Vermittlung von Fundmeldungen bin ich folgenden Damen und Herren zu besonderem Dank verpflichtet: Dr. CH. BAATH, Grub/ Poing; J. BIENDL, Barbing; Prof. Dr. B. DARNHOFER-DEMAR, Regensburg; Dr. A. HARSANYI, Landshut; F. HEBAUER, Deggendorf; W. OERTEL, Deggendorf; H.-J. OSWALD, Loham; R. LEHERMEIDER, Dingolfing; M. LÖFFLER, Regensburg; R. MÜLLER, Mainbach/Hollenbach; A. SEIDL, Straubing; J. WALLNER, Kößnach. Dank gebührt auch dem Bayerischen Rundfunk (Redakteur Dr. A. KÖLBING), der im Beitrag "Die Quallen kommen" vom 27.09.1987 in der Sendereihe "Aus Schwaben und Altbayern" einen Suchaufruf startete. Herr G. FISCH (Städtische Bibliotheken Straubing) war bei der Besorgung von Literatur behilflich.

Literatur

- ACKER, T.A. & MUSCAT, A.M. (1976): The ecology of *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER, a freshwater Hydrozoan. - Am. Midl. Nat., 95 (2): 323-336. Notre Dame.
- DEJDAR, E. (1934): Die Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER in monographischer Darstellung. - Z. Morph. Ökol. Tiere, 28: 595-691.
- HEß, W. & KRONFELDNER, M. (1988): Zur Nahrungsaufnahme der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER. - Acta Albertina Ratisbonensia, 45: 243-248.
- KINZELBACH, R. (1972): Einschleppung und Einwanderung von Wirbellosen in Ober- und Mittelrhein. - Mz. Natur. Arch., 11: 109-150.
- KINZELBACH, R. (1978): Veränderung der Fauna des Oberrheins. - Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 11: 291-301.
- KRONFELDNER, M. (1984): Notiz zum Vorkommen der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER in Bayern. - Spixiana, 7 (1): 1-3.
- KRONFELDNER, M. (1988): Zum Vorkommen der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii*

Deutschland. - Acta Albertina Ratisbonensia, 45: 217-242.

- LUDWIG, H.W. (1977): 99,26 per cent Water Content in the Fresh-Water Medusa *Craspedacusta sowerbii*. - Z. Naturforsch., 32c: 1011-1012.
- LUDWIG, H.W., BECKER, N., RAMBOW, C. (1979): Die Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* im Rhein-Neckar-Gebiet. - Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl., 38: 141-153.
- STADEL, O. (1960): Neuere Kenntnisse über die Ökologie und Verbreitung der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii*. - Abh. Verh. naturw. Ver. Hamburg, N.F., 5: 157-192.
- UCHIDA, T. (1955): Dispersal in Japan of the fresh-water medusa, *Craspedacusta sowerbyi* LANKESTER with remarks on *C. iseana* (OKA & HARA). - Annot. zool. jap., 28: 114-120.

Anschrift des Verfassers:
MAX KRONFELDNER
Schrankenweg 1
8441 Kirchroth-Kössnach

Anmerkung der Redaktion:

Im Sommer 1984 entdeckten wir die Süßwasserqualle im Kaltwasserbecken des Schulaquariums der Universität Passau. Nachdem dort nur Pflanzen aus dem Steinbruchweiher bei Vilshofen, dem sog. "Taferlsee" und der Vils eingebracht worden sind, dürfte die Qualle über einen Gartenteich in Ruderding, wo sie sich seit Anfang der 0-iger Jahre gehalten haben muß, dorthin gelangt sein. Es ist demnach durchaus möglich, daß diese Qualle auch im Gebiet des Neuburger- und Bayerischen Waldes vorkommt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [21_1_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Kronfeldner Maximilian

Artikel/Article: [Weitere Vorkommen der Süßwassermeduse \(*Craspedacusta Sowerbil* Lankester\) im bayerischen Donaauraum 19-21](#)